

# 13. Spieltag: SG He-Bo - VFB Friedrichshafen II 2:2



Kickschuhe des zweifachen Torschützen

## Winterberg-Boys stürzen den Tabellenführer

Der kalt, nasse Herbst hatte am vergangenen Sonntag seinen ersten Auftritt in den Niederungen des Vorwinterberglandes. An diesem Tag empfing die Spielgemeinschaft die zweite Garde des VFB Friedrichshafen. Die als Tabellenführer in die frisch geschorene Arena am Winterberg einzogen. Die He-Boler und ihre zahlreichen Fans wollten die bisherige starke Saison mit dem Sturz des Klassenprimus verschönern. Im Vergleich zum Sieg gegen Schlachters musste Fluhr auf den „scheinbaren“ Hattrick-Schützen Baldauf verzichten, für ihn rückte der sächsische Sachsenblitz wieder auf seine linke angestammte Position.

Das Spiel der Blauen (VFB) und der Rote (He-Bo) nahm schnell Fahrt auf. Beide Mannschaften gefielen durch starke Spielzüge, die meist aber an den Abwehrreihen der gegnerischen Mannschaft, wie Wellen an der gefährlichen Brandung abprallten. Nach gut 25 Minuten erzielten die Mannen aus dem Hafen das 1 zu 0. Nach einem wunderbar vorgetragenen Konter, schloss der Stürmer des VFB ab. Gut zehn Minuten später glich „La Roja“ aus. Nach einem Freistoß von Felix Eisenbach aus gut 23,5 m ins untere rechte Eck, stand es 1 zu 1. Im weiteren Verlauf der ersten intensiv geführten 45 Minuten entwickelte sich das Spiel, zu einem der besten Spiele, die die Anhängerschaft diese Saison im heimischen Tempel erleben durften. Chancen waren zwar mit Seltenheit verbunden, doch das lag vor allem an den starken Zweikampfwerten der Mannschaften in der Rückwärtsbewegung. Mit dem Halbzeitpfiff gingen beide Mannschaften durchnässt in die Katakomben, um sich an der Heizung auf zu wärmen. Die Spieler konnten ihre Trikots leider nicht trocknen und so mussten sie weiter in ihren platschnassen Textilien die Partie beschreiten.

Die zweite Hälfte verlief ähnlich wie die Erste. Auch die Minuten 46 bis 90 waren von spielerischer Klasse. Der VFB mit seinen technisch beschlagenen Akteuren konnten sich immer wieder sehenswert in Aktion setzen. Eine knappe Viertel-Stunden nach Wiederanpfiff konnten die Winterberg-Boys die Partie komplett drehen. Der langjährige VFB-Akteur in Reihen der Roten Stefan „die Erbse“ Philipp wurde elfmeterreif im Sechzehner von den Beinen geholt. Den fälligen Strafstoß verwandelte wiederum Felix Eisenbach, mit einer etwas unorthodoxen Weise, mittig. Die Mannen um Aushilfskapitän Jehle hatten noch die Chancen die Führung auszubauen, aber da machte wohl das Herz dem Kopf ein Strich durch die Rechnung. Die Fans der Roten waren schon etwas euphorisch, ob es wohl die attraktive Spielweise der ihren war, oder der aufkeimende Drei-Punkte-Gewinn, steht in den Sternen, die auf Grund des wolkenbehangenen Himmels an diesem Abend wohl nur durch ein Teleskop erblickt werden konnten. Der Astrophysiker, der für den Arzt bereits einige Horoskope erstellte, erklärten den noch Anwesenden, am späten Abend, die Aussage: „Es steht in den Sternen!“. Die Zuhörer klebten regelrecht an den Lippen des Astrologen, der wie

folgt argumentierte, die Sternen sind weit weg und wenn man was nicht weiß, kann man dieses Aussage treffen, da der Mensch ja nicht von den Sternen lesen kann, weil, als die Sternen entstanden, das Alphabet noch in der Entstehung war. Und somit kann kein Homo Sapiens von den Sternen lesen geschweigen denn deuten. Aber zurück zum Spiel, das in letzter Sekunden noch einen Wende nahm, da der VFB in der 90. Minute den Ausgleich erzielte. Dies war auch zugleich der Endstand.

Die Winterbergler waren einerseits enttäuscht aber auch wegen der guten Leistung und dem Punktgewinn zufrieden. Mit dieser Punkteteilung büßte der VFB seine Tabellenführung ein. Neuer Spitzenreiter ist der VFL Brochenzell.

Zum letzten Spiel des Jahres 2010 müssen die Mannen aus He-Bo ins Württembergische nach Neukirch. Die offene Rechnung der Hinrunde (2:7) gilt es zu begleichen. Die gute Form der Winterbergler macht Mut, dass dieses Unterfangen von Erfolg gekrönt werden kann. Aber letzten Endes steht es in den Sternen. Die Presseabteilung konsultierte den Astrologen, um mit seiner Hilfe das Ergebnis zu deuten, diese Konsultation blieb leider erfolglos, da zurzeit die Sternen gen Süden wandern, um rechtzeitig zu Weihnachten über Betlehem zu stehen.